

Familie von morgen

Neue Werte für die Familie(npolitik)
5. – 7. April 2017

Tagungswerk, Berlin-Kreuzberg



Familie von morgen Neue Werte für die Familie(npolitik)

Die Familie kann man sich nicht aussuchen. Oder doch? Familienleben gibt es heute in vielfältigen Formen. Jeder und jede sucht nach der eigenen Façon, glücklich zu werden, wenn es um Partnerschaft, Kinder und Verwandtschaftsbeziehungen geht.

Wie die Großeltern in den 1960er Jahren ihre Familie gestalteten, wirkt aus heutiger Sicht entweder idyllisch oder vorsintflutlich, je nachdem, wo man steht. Die Vielfalt an Familienformen führt aber auch zu Irritationen und Konflikten. Denn wie Familie gelebt wird, hat etwas mit der tiefsten kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Prägung zu tun. Welche Familie ist gemeint, wenn es in Artikel 6 des Grundgesetzes heißt: „Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.“?

Unsere Tagung bringt historische, sozialwissenschaftliche, juristische, theologisch-ethische und kulturwissenschaftliche Positionen miteinander ins Gespräch. So will sie Orientierungen dafür geben, wie ein gutes Zusammenleben der verschiedenen Familienformen weiterhin gestärkt werden kann – und will die Chancen aufzeigen, die in der geliebten Familienvielfalt liegen.

Dr. Carolin Küppers
Bundesstiftung Magnus Hirschfeld

Jörg Litwinschuh
Bundesstiftung Magnus Hirschfeld

PD Dr. Eva Harasta
Evangelische Akademie zu Berlin

Silke Radosh-Hinder
Evangelischer Kirchenkreis Berlin Stadtmitte

Ulrike Gebelein
Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband

Gefördert vom:



Grußwort

Sehr geehrte Teilnehmende,

sehr gern habe ich die Schirmherrschaft über die Fachtagung „Familie von morgen – Neue Werte für die Familie(npolitik)“ übernommen. Die Bundesstiftung Magnus Hirschfeld hat sich viel vorgenommen. Der Bogen spannt sich von der Reformation bis heute, von den Beziehungen innerhalb der Familie über die Arbeitswelt bis hin zu Bildungschancen. Dabei wird aus unterschiedlichen Perspektiven immer wieder eins deutlich werden: Familie gab und gibt es immer. Aber wie Familie aussieht, wie Familien leben und was Familien wollen, ist vielfältig.

Die Bundesregierung hat in den letzten Jahren einiges für Familien verbessert. Das ElterngeldPlus ermöglicht die bessere Verbindung von Elterngeldbezug und Teilzeitarbeit und damit die partnerschaftliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die bezahlte Auszeit für pflegende Angehörige ermöglicht es, auf Veränderungen in der Pflegesituation zu reagieren. Die Kinderbetreuung wird weiter ausgebaut, auch in Qualität wird viel investiert. Schließlich sind die Familienleistungen erhöht worden: vom Kindergeld und Kinderzuschlag über den Entlastungsbetrag für Alleinerziehende bis zum Unterhaltsvorschuss.

Für mich ist Familie überall dort, wo Menschen verschiedener Generationen füreinander einstehen, sich umeinander kümmern und Verantwortung übernehmen. Ehepaare mit Kindern, unverheiratete Paare mit Kindern, Drei-Generationen-Haushalte, Patchworkfamilien, Alleinerziehende, Regenbogenfamilien, Menschen, die sich um pflegebedürftige Angehörige kümmern – all diese Menschen leben Familie. Es ist wichtig, auszuloten, wie Familien heute leben, wie sie leben wollen und wie sie morgen leben werden. Wir müssen uns immer wieder unserer grundlegenden Werte versichern und sie, wo angebracht, fortentwickeln. Aber bei aller Diskussion darüber, wie man Familie „definiert“, bleibt für mich eines zentral: Anerkennung. Anerkennung der Vielfalt von Familie; Anerkennung dessen, was Familien in ihrer Vielfalt leisten. Ich wünsche Ihnen eine gute Veranstaltung!



Manuela Schwesig
Bundesministerin für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Manuela Schwesig
Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

Programm

Mittwoch, 5. April 2017

Die gelebte Vielfalt von Familie –
gestern und heute

15:00 – 16:00 Ankunft und Anmeldung

16:00 – 16:30 Grußworte

Staatssekretär **Dr. Ralf Kleindiek**, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
„Familie ist mehr – Rahmenbedingungen und Ziele einer modernen Politik für Familien“

Bundesstiftung Magnus Hirschfeld
Evangelische Akademie zu Berlin
Evangelischer Kirchenkreis Berlin Stadtmitte
Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband

16:30 – 18:00 Familie im Wandel: Von der Reformation in die Moderne

„Du sollst ehelich sein.“ (Martin Luther) – Ehe und Familie in der Reformation
Prof. Dr. Ute Gause, Lehrstuhl für Kirchengeschichte, Ruhr-Universität Bochum
„Ganzes Haus“, christlich-bürgerliche Kernfamilie, Lebensform: Konflikte um Familienformen in der Moderne
Dr. Christopher Neumaier, Zentrum für Zeit-historische Forschung, Universität Potsdam

18:00 – 18:30 Pause

18:30 – 20:00 Vater, Mutter, Kind?! – zur Pluralität familialer Lebensformen heute

Prof. Dr. Nina Wehner, Soziologie,
Evangelische Hochschule Freiburg

Donnerstag, 6. April 2017

Bedingungen der gelebten Vielfalt von Familie

9:30 – 11:00 Familie und Erwerbsarbeit leben: Motive, Entwicklung, Erfolge und Hürden

Prof. Dr. Irene Gerlach, Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum und Leiterin des Forschungszentrums Familienbewusste Personalpolitik (FFP)

11:00 – 11:30 Pause

11:30 – 13:00 **Familienvielfalt und Bildungschancen**
Familien als Bildungsorte – aktuelle Perspektiven und Ambivalenzen
Dr. Matthias Euteneuer, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Didaktik der Sozialpädagogik, Universität Dortmund
Bildung und Familienvielfalt im Migrationskontext
Univ.-Prof. Dr. Erol Yıldız, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

13:00 – 14:15 Mittagspause

14:15 – 15:45 **Familiäre Beziehungsformen** *3 parallele Sektionen*

Partnerschaft

Moderation: **PD Dr. Eva Harasta**, Evangelische Akademie zu Berlin

14:15 – 15:00 Perspektiven interreligiöser, interkultureller und internationaler Ehen in der Antike und Gegenwart
Dr. Aliyah-Almuth El Mansy, Fachgebiet Neues Testament, Universität Marburg

15:00 – 15:45 Mehr Mamas, mehr Papas, mehr Bezugspersonen: Elternschaft in polyamoren Beziehungen
Dr. Cornelia Schadler, Institut für Soziologie, Universität Wien

Intergenerationale Beziehungen

Moderation: **Tanja Strebelow**, Kirchenkreis Berlin-Stadtmitte

14:15 – 15:00 Die Perspektiven von Kindern auf intergenerationale Machtverhältnisse in der Familie
Dr. Katharina Gerarts, World Vision Institut für Forschung und Innovation, Friedrichsdorf

15:00 – 15:45 Unter einem Dach? – Alt werden und alt sein in der Familie
Pastorin Anita Christians-Albrecht, landeskirchliche Beauftragte für Altenseelsorge, Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers

Geschlechterrollen und familiäre Beziehungen

Moderation: **Dr. Carolin Küppers**, Bundesstiftung Magnus Hirschfeld

14:15 – 15:00 Neue Rollen – Alte Bilder? Wandel und Stabilität von Geschlechterverhältnissen am Beispiel von Paaren mit Familienernährerin
Dr. Sarah Speck, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Institut für Soziologie, Universität Frankfurt

15:00 – 15:45 Regenbogenfamilien – Rahmenbedingungen, wachsende Akzeptanz, Herausforderungen
Constanze Körner, Regenbogenfamilienzentrum, Lesben- und Schwulenverband in Deutschland, Berlin

15:45 – 16:15 Pause

16:15 – 17:00 **Familiäre Beziehungsformen: Einsichten aus den parallelen Sektionen**

17:00 – 18:30 **Bedrohliche / bedrohte Vielfalt? Familienformen im Ringen um Akzeptanz und Integration**
Das passt nicht ins Bild? Wirklichkeit und Fremdbilder muslimischen Familienlebens in Deutschland
Gabriele Boos-Niazy, Vorsitzende des Aktionsbündnisses muslimischer Frauen e.V., Wesseling
Grenzen der Vielfalt – Homosexualitätsfeindlichkeit und Heteronormativität in der Familienpolitik
Dr. Mike Laufenberg, Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, TU Berlin

Freitag, 7. April 2017

Familie stärken heißt, die gelebte Vielfalt von Familie stärken

9:30 – 11:00 **Vielfalt begründen. Kriterien für (das Zusammenleben verschiedener) Familienformen**
Familie im Wandel – Vielfalt im Recht
Dr. Konrad Duden, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg
Lob der Vielheit. Die Vielfältigkeit von Familienformen aus theologischer Sicht
Prof. Dr. Ralf Evers, Evangelische Hochschule, Dresden

11:00 – 11:30 Pause

11:30 – 13:00 **Schlusspodium: Neue Werte für die Familienpolitik**

Gesprächspartner_innen: **Petra Mackroth**, Leiterin der Abteilung Familie im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, **Dr. Ralph Charbonnier**, Leiter des Referats Sozial- und gesellschaftspolitische Fragen, Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Hannover, **Dr. Monika Götsch**, Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Fachhochschule Esslingen, **Maria Loheide**, Vorstand Sozialpolitik, Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband, **Dr. Gerhard Schreiber**, Akademischer Rat am Institut für Theologie und Sozialethik (iths) der Technischen Universität Darmstadt, **Univ.-Prof. Dr. Erol Yıldız**, Professur mit Schwerpunkt „Interkulturelle Bildung“, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Ende der Tagung

Tagungsleitung

PD Dr. Eva Harasta
Dr. Carolin Küppers

Veranstalterin

Bundesstiftung Magnus Hirschfeld

Jörg Litwinschuh, Geschäftsführender Vorstand
Mohrenstraße 34, 10117 Berlin

www.mh-stiftung.de/fachtag-familie

Ansprechpartnerin

Franziska Kohse
franziska.kohse@mh-stiftung.de
Fon +49 (0)30 20 89 87 65-6

Preise

45,- EUR (keine Ermäßigung möglich) inkl. 7% MwSt.
Zahlbar nach Rechnungsstellung und vor Beginn der Tagung
(bar oder EC-Kartenzahlung während der Veranstaltung nicht
möglich). Keine Ermäßigung bei teilweiser Teilnahme.

Anmeldung

Die Anmeldung ist bis 29. März 2017 auf folgender Webseite
möglich: www.mh-stiftung.de/fachtag-familie
Nach Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung mit Rechnung.
Erst mit unserer Bestätigung wird Ihre Anmeldung verbindlich.

Hinweise zur Kinderbetreuung finden Sie auf der oben
genannten Webseite.

Abmeldung

Bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn (29. März 2017)
kostenfrei möglich.

Anschließend erheben wir eine Stornogebühr von 100%
der von Ihnen bestellten Leistungen.

Diese Veranstaltung wird ganz oder teilweise mit Bild und
Ton aufgezeichnet. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie Ihr
Einverständnis, dass das Bild- und Tonmaterial für Dokumen-
tationszwecke sowie im Rahmen der Presse- und Öffentlich-
keitsarbeit der Veranstalterin eingesetzt werden darf.



Tagungsort

Tagungswerk

Lindenstraße 85, 10969 Berlin-Kreuzberg

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.
Parkmöglichkeiten auf dem Veranstaltungsgelände
sind nicht verfügbar.

Anreise

Bus 248 Haltestelle Jüdisches Museum
oder U-Bahn U6 bis Kochstraße
Fußweg 750 m über Rudi-Dutschke-Straße und
Markgrafenstraße oder Bus M29 bis Lindenstraße/
Oranienstraße



Der Fachtag »Familie von morgen« beteiligt sich
am Reformationsjubiläum.

